



Abklärung Fusion

GEUENSEE KNUTWIL MAUENSEE SURSEE

Medienmitteilung vom 20. Januar 2012

Das Fusionsprojekt GKMS wird abgebrochen

Das Fusionsprojekt Geuensee, Knutwil, Mauensee und Sursee wird abgebrochen. Dies, nachdem die vier Gemeindebehörden entschieden haben, den Fusionsvertrag nicht zu unterzeichnen. Die Abstimmung vom 11. März 2012 kann damit nicht stattfinden.

Gescheitert sind die Fusionsverhandlungen an der fehlenden Einigkeit zwischen den Projektmitgliedern. Der Fusionsvertrag wurde als unausgewogen beurteilt. Für eine Einigung hätten von allen Seiten zu viele Zugeständnisse und Kompromisse gemacht werden müssen: beim Führungsmodell, bei den Pensen der Behörden, bei der Wahl ins Ressort, bei der Anzahl der Gemeinden für das Zustandekommen der Fusion usw. Dann die Sitzgarantie: Für die Gemeinden Geuensee, Knutwil und Mauensee ist sie die Voraussetzung für die Zustimmung zum Fusionsvertrag. In ihrem Verständnis bildet der Fusionsvertrag keine Grundlage für die Schaffung einer gemeinsamen neuen Gemeinde. Der Stadtrat Sursee kann die Sitzgarantie auf keinen Fall akzeptieren. Für ihn tangiert die Sitzgarantie den verfassungsmässig garantierten Grundsatz der Wahlrechtsgleichheit. Schliesslich haben alle vier Gemeinden den Fusionsvertrag abgelehnt. Die Gemeinden begründen die Ablehnung aus ihrer Sicht wie folgt:

Gemeinde Geuensee

Für den Gemeinderat von Geuensee enthält der Fusionsvertrag viele Kompromisse, die er nicht akzeptieren kann. Er sei von der Idee ausgegangen, dass die vier Partner gemeinsam ein "neues Gebäude" errichten - eine neue Gemeinde schaffen würden. Diese Idee habe sich letztlich nicht durchsetzen können. Gemäss Fusionsvertrag hätten die bestehenden Strukturen der Stadtgemeinde Sursee übernommen werden sollen: "Wir sprechen im Klartext von einer Eingemeindung oder Übernahme durch den stärksten Partner. Dies entspricht nicht unseren Vorstellungen." Zudem würde der Vertrag der Gemeinde Geuensee wenige Vorteile, aber markante Nachteile bringen, so das Fazit aus Geuensee.

Gemeinde Knutwil

Die Gemeinde Knutwil hat sich für den Entscheid eine Nutzwertanalyse erarbeitet, bei der die beiden Varianten "Fusion" und "Alleingang" einander gegenübergestellt und mit diversen Kriterien gemessen wurden. Das Ergebnis zeigte für ein Zusammengehen mehr Nach- als Vorteile. Basierend auf dieser Erkenntnis entschied sich der Gemeinderat, den Fusionsvertrag nicht zu unterzeichnen. "Um den Stimmberechtigten an der Urne eine Entscheidung zu ermöglichen, hätte sich der Gemeinderat Knutwil im Zusammenhang mit dem Abschluss des Fusionsvertrags aber kompromissbereit gezeigt", heisst es in der Medienmitteilung.

Gemeinde Mauensee

Für den Gemeinderat von Mauensee sind die Inhalte des Fusionsvertrags nicht ausgewogen. Insbesondere wird bedauert, dass die Anträge und Anliegen der kleineren Gemeinden nicht adäquat eingeflossen sind. Es sei während des Abklärungsprozesses nicht gelungen, die Stärken aller Gemeinden in eine neue zu integrieren und für alle zu nutzen. Damit habe der Fusionsvertrag nicht den Charakter einer neuen gemeinsamen Grundlage,

sondern den einer Angliederung der kleinen Gemeinden an die grosse Zentrumsgemeinde. Aus diesen Gründen konnte der Gemeinderat Mauensee den Fusionsvertrag nicht unterstützen.

Stadt Sursee

Die Stadt Sursee bekennt sich nach wie vor zu Fusionen mit den Nachbargemeinden, aber "nicht um jeden Preis". Die Stadträte vertreten in ihrer Medienmitteilung die ablehnende Haltung zur Sitzgarantie mit dem Argument, dass Ratsmitglieder in erster Linie die Gesamtopik der fusionierten Stadt und nicht diejenige der einzelnen Ortsteile im Fokus haben müssen. Die Sitzgarantie stütze sich "in keiner Art und Weise auf die demokratischen Grundrechte der Gemeinden und des Kantons". Eine offen gebliebene Frage sei zudem die Thematik "Wahl ins Ressort". Aus Gründen der Professionalität und der Kompetenzen habe der Stadtrat die Ressortwahl im Projekt als ein grosses Anliegen vertreten. Der Stadtrat bedauert den negativen Entscheid und betont gleichzeitig, dass die Abklärungen nicht vergebens waren, weil wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse unter den vier Gemeinden gesammelt werden konnten.

Warum keine Abstimmung?

Ursprünglich waren die Gemeinderäte davon ausgegangen, dass der Fusionsvertrag in jedem Fall der Bevölkerung der vier Gemeinden zur Abstimmung unterbreitet werden kann. Bei der Prüfung des Vertrags hatte das Amt für Gemeinden im Januar 2012 festgestellt, dass in einigen Belangen zwischen den Gemeinden Uneinigkeit besteht. Die Gemeinden wurden darüber informiert, dass ein Fusionsvertrag nur unter der Voraussetzung zur Abstimmung gebracht werden kann, wenn die Vertragspartner sich über den Inhalt des Vertrags einig sind. Wenn nicht, kommt kein Vertrag zustande und in Folge dessen kann auch nicht darüber abgestimmt werden. Alle Gemeinderäte bedauern, dass die Bevölkerung ihre Meinung aus rechtlichen Gründen nicht kundtun kann.

Wahlen

Im Falle einer Fusion hatte der Regierungsrat für die Gemeinden Geuensee, Knutwil, Mauensee und die Stadt Sursee die Verschiebung des ordentlichen Wahltags vom 6. Mai 2012 auf den 23. September 2012 und die Verlängerung der Amtsdauer der Behörden und Kommissionen bewilligt. Nach dem Abbruch des Fusionsprojekts sind die vier Gemeinden aufgefordert, ihre Behörden und Kommissionen am ordentlichen Termin vom 6. Mai 2012 zu wählen. Kann der Termin aus zeitlichen Gründen nicht eingehalten werden, dann müssen die Gemeinden ein neues Gesuch um Verschiebung des Wahltermins und der Verlängerung der Amtsdauer einreichen. Konkret: Jede der vier Gemeinden beurteilt, ob der Wahltag im Mai für sie realistisch ist und stellt bei einer negativen Einschätzung ein Gesuch an den Regierungsrat.

Ausblick

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beurteilen den Abklärungsprozess auch nach dem negativen Ausgang als wichtig und notwendig. Deutlich geworden sei, dass die gemeinsame Basis für ein partnerschaftliches Miteinander noch nicht geschaffen werden konnte. Mit Blick in die Zukunft gelte es, die wichtigsten Erkenntnisse und Lehren aus dem Projekt zu ziehen und diese für eine verstärkte Zusammenarbeit zu nutzen. Dabei werde insbesondere die Zusammenarbeit innerhalb des Entwicklungsträgers Sursee Mittelland und des Projekts Sursee+ ins Zentrum rücken, so das Fazit an der Sitzung der vereinigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

Die Gemeinderäte von
Geuensee, Knutwil, Mauensee und der Stadtrat Sursee

NB. Die vollständige Medienmitteilung jeder Gemeinde ist auf www.gkms.ch zu finden.

Kontakte

- Paul Gerig, Gemeindepräsident Geuensee, Tel. 041 925 79 79; Mail: gemeindepraesident@geuensee.lu.ch
- Rainer Bachofner, Gemeindepräsident Knutwil, Tel. 041 922 18 27; Mail: info@marketing-factory.ch,
- Urs Niffeler, Gemeindepräsident Mauensee, Tel. 078 763 46 10; Mail: urs.niffeler@mauensee.lu.ch,
- Ruedi Amrein, Stadtpräsident Sursee, Tel. am Morgen 041 926 90 21, am Nachmittag 041 921 61 56; Mail: ruedi.amrein@stadtsursee.ch